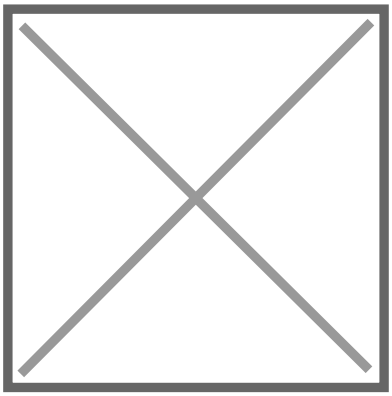

Herbstgedanken

Description

Zeichen der Zeit

Herbstsonne

Herbstzeit â?? Erntezeit: Die FeldfrÃ¼chte reifen; die Weinlese und viele andere kulinarische KÃ¶stlichkeiten machen diese Zeit am Ende des Jahres zu einer Zeit der besonderen Lebensfreude. Das Gold der Oktobersonne lÃ¤sst die Farbenpracht der Natur in herrlichem Glanz erstrahlen.

Herbstzeit â?? Zeit des Verfalls: fallende BlÃ¤tter und kÃ¼rzer werdende Tage machen uns darauf aufmerksam, wie flÃ¼chtig unsere Zeit ist. Sie droht uns zwischen den Fingern zu zerrinnen; nichts bleibt; nichts kann man festhalten â?? und am Ende des Tages fragt man sich: wo ist der Tag; am Ende des Jahres: wo ist das Jahr geblieben?

Gerade die Herbstzeit hÃ¤lt sehr unterschiedliche GefÃ¼hle fÃ¼r uns bereit. Goldene Oktoberstimmung und Novemberdepression sind auf dem menschlichen Stimmungsbarometer gar nicht so weit voneinander entfernt.
In diese mir gerade wegen ihrer WidersprÃ¼chlichkeit so liebe Herbstzeit hinein passt fÃ¼r mich folgendes Zitat sehr gut:

Wohlan, jetzt, Mensch des Alltags,
entfliehe ein wenig deinen BeschÃ¤ftigungen,
verbirg dich ein Weilchen vor deinen lÃ¤rmenden Gedanken.
Wirf ab jetzt deine drÃ¼ckenden Sorgen
und stelle zurÃ¼ck die mÃ¼hevollen GeschÃ¤fte.
Sei frei ein wenig fÃ¼r Gott
und ruhe ein bisschen in ihm.

Vom Inhalt her kÃ¶nnte dieses Zitat gut von einem Menschen unserer Zeit geschrieben sein: Von jemandem, der die Hektik und Betriebsamkeit, die auch uns tagtÃ¤glich umgibt, gut kennt â?? der aber diesem typischen Merkmal unserer Zeit etwas entgegenzusetzen hat: Die Erlaubnis, sich Zeit zu nehmen: Zeit, die mir gut tut.

Das Zitat stammt jedoch von dem Theologen Anselm von Canterbury und ist schon ca. 1000 Jahre alt.

Die innere Unrast und die Erfahrung der FlÃ¼chtigkeit allen menschlichen Erlebens scheint demnach schon damals typisch menschlich gewesen zu sein.

Anselms Rezept, damit umzugehen, hat fÃ¼r mich auch heute noch einen gewissen Reiz. Er scheint mir folgendes sagen zu wollen: Wenn dir alles zu viel wird, wenn die Gedanken sich in deinem Kopf Ã¼berschlagen, wenn die Angst nicht alles

zu schaffen dich in die Knie zwingt â?? dann unterbrich diesen Kreislauf und halte inne. Da ist nÃ¤mlich noch jemand mit Dir auf dem Weg. Und dieser Jemand ist â?? unser Gott. Er hat uns zugesagt, dass wir nicht nur auf die eigene Kraft vertrauen mÃ¼ssen, sondern immer wieder bei ihm auftanken dÃ¼rfen: Auftanken, um all unseren BeschÃ¤ftigungen und Aufgaben in Ruhe und Gelassenheit nachkommen zu kÃ¶nnen.

Vielleicht mÃ¶chten Sie sich ja einladen lassen? â?? Wenn demnÃ¤chst wieder einmal die goldene Oktobersonne vom Himmel strahlt, treten Sie fÃ¼r die LÃ¤nge eines Spazierganges heraus aus Ihrem Alltag und tanken Sie Energie fÃ¼r trÃ¼be Novembertage!

Sonja und Steffen Knapp

Category

1. Allgemein